

# NAGAYA BRIEF

**Menschen  
für  
Menschen**

Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

Informationen aus Äthiopien

03/2008



## **Kleine Kredite, große Wirkung**

Frauen entgehen mit Hilfe von Darlehen dem Elend

## **Ausbildung im Zentrum**

Neue Berufsschulen eröffnen Wege aus der Armut

**NAGAYA heißt Frieden**



## Liebe Freunde,

unterwegs in den ländlichen Regionen Äthiopiens begegnen uns zu jeder Tageszeit Lasten tragende Frauen, die auf ihren gebeugten Rücken das ganze Gewicht dieser Welt zu stemmen scheinen. Barfuß auf steinigen Wegen tragen sie aufgetürmte Holzbündel, riesige Getreidesäcke und schwer gefüllte Wasserkrüge. Sie schleppen die Kinder auf der Hüfte, Körbe und Decken auf dem Kopf.

Auch in den Dörfern und in den Bauernfamilien sind es die Frauen, welche die ganze Verantwortung, für die Versorgung ihrer Familien, für die Erziehung der Kinder und die Pflege der Alten, für den Haushalt und das Kleinvieh tragen.

Von früh bis spät arbeiten sie hart, und dennoch haben die allermeisten von ihnen nicht einmal das Nötigste zum Leben. Sie haben nie eine Schule besucht oder einen Beruf erlernt. Deshalb zählen verheiratete Frauen hier noch zu den besser gestellten: Der Familienverband sichert ihnen ihr Auskommen und eine Versorgung bei Krankheit und im Alter.

Umso härter trifft das Schicksal abertausende von unverheirateten, verwitweten oder geschiedenen Frauen. Sie können sich nicht selbst versorgen. Da die Hilfe für Arme ein wichtiger Bestandteil der äthiopischen Kultur ist, können sie überleben. Trotzdem hungern sie: nach Hoffnung, nach Würde und Gerechtigkeit, nach einer winzigen Chance.

„Wenn ich ein wenig Geld hätte, würde ich mir eine Töpferscheibe kaufen“, sagte uns die allein stehende Bäuerin Saudenesh vor einem halben Jahr. Sie träumte davon, durch den Verkauf selbst getöpfter Waren ihren Unterhalt selbst zu verdienen. Zur Erfüllung dieses Traumes fehlten ihr 450 Birr, umgerechnet 30 Euro, der Kaufpreis einer Töpferscheibe.

Doch Saudenesh wusste, dass sie wohl nie zu so viel Geld kommen würde. Wie unzählige verarmte Frauen in Äthiopien muss sie von weniger als 250 Birr im Monat leben.

Für diese Frauen hat *Menschen für Menschen* ein Kleinkreditprogramm entwickelt. Eine finanzielle Starthilfe und eine begleitende Unterstützung mit Ausbildungskursen versetzen sie in die Lage, sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen und auf eigenen Beinen zu stehen.

Dabei werden ehemals verarmte Frauen mit Hilfe des Programms nicht selten zu Kleinunternehmerinnen und erwirtschaften schon nach relativ kurzer Zeit ein gutes Einkommen. Auch Saudenesh erhielt einen Kredit. Sie kaufte sich eine Töpferscheibe und arbeitet heute in einem Töpferzentrum von *Menschen für Menschen*. Ihre hochwertig gefertigten Gefäße erzielen auf dem lokalen Markt einen guten Preis. Das Kleinkredit-Programm von *Menschen für Menschen* ist ein sehr effektives Mittel, bedürftigen Frauen in Äthiopien in ihrer Not beizustehen und ihnen die schwerste aller Lasten von ihren Schultern zu nehmen: die Last der Armut.

Deshalb wollen wir auch in Zukunft den Frauen Äthiopiens helfen, sich aus eigener Kraft zu ernähren und ihre Lebenssituation langfristig zu verbessern. Bitte unterstützen sie uns dabei: als MENSCHEN FÜR MENSCHEN.

In dankbarer Verbundenheit, Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Almaz &amp; Karlheinz Böhm'. The signature is fluid and cursive, with the names clearly distinguishable.

Almaz und Karlheinz Böhm



*Pünktlich zahlen die Frauen ihre Darlehen zurück.*

## Kleine Kredite, große Wirkung

Unterdrückte Bäuerinnen werden plötzlich zu selbstbewussten Unternehmerinnen: Eine Geschichte wie aus dem Märchenbuch. Und doch wird sie für viele Frauen wahr, die von *Menschen für Menschen* einen Kleinkredit bekommen. „Dieses Startgeld für ein besseres Leben ist eine unserer wirkungsvollsten Hilfen“, freut sich Almaz Böhm.

Ein Dieselmotor knattert in der ländlichen Idylle – Antrieb für den einzigen Gewerbebetrieb weit und breit: In einem Schuppen leert ein Arbeiter Hirse- und Teff-Körner in den Trichter einer Getreidemühle, die vom Motor über einen Keilriemen angetrieben wird; Bauern fangen das bräunliche Mehl in Säcken auf. Das Mehl ist die Grundlage für Injera-Fladen, das tägliche Brot Äthiopiens. „Gewöhnlich können nur reiche Leute so eine Maschine kaufen“, sagt Tayu Kabede stolz. „Aber nun besitzen wir selbst eine!“

Fünf Frauen betreiben im Dorf Tscheka in Derra gemeinsam eine Mühle: eine unerhörte Geschichte. Viele Bauern, die sie zum ersten Mal hören, können sie kaum glauben: Wie sollen ungebildete Bäuerinnen Geld für Motor und Mühle haben, die

1.500 Euro kosten? Eine schier unfassbare Summe in einem Land, in dem ein Tagelohn einen Euro beträgt. „Kleinkredite“ lautet das Zauberwort, das den Kauf möglich machte – neben dem Fleiß und der Disziplin der Frauen.

„Alles begann, als ich mich mit vier Freundinnen zu einer Kreditgruppe zusammenschloss“, erzählt Tayu Kabede. Prinzipiell werden Kredite von *Menschen für Menschen* nur gruppenweise vergeben. Wenn ein einzelnes Mitglied nicht zurückzahlt, haften alle: Diese soziale Kontrolle macht das System besonders erfolgreich. Die Quote der rechtzeitig zurückgezahlten Kredite liegt bei fast 100 Prozent.

Bevor Kredite gewährt werden, müssen die Frauen Bedingungen erfüllen. Zunächst sparten Tayu und ihre Freundinnen



*Mit dem Erlös aus der Mühle treibt Tayu Kabede Handel auf dem lokalen Markt.*

über Monate kleine Beträge und zeigten so, dass sie in der Lage sind, gut zu wirtschaften. Sie besuchten Kurse, in denen Mitarbeiter von *Menschen für Menschen* ihnen die Grundrechenarten und den Umgang mit Geld vermittelten. Dann bekam jede Frau einen Kredit über 150 Euro. „Einige von uns kauften Kälber, um sie zu mästen und mit Gewinn zu verkaufen. Eine Frau erstand einen Ochsen, den sie gegen Gebühr zum Pflügen vermietet“, erzählt Tayu. Sie selbst kaufte Getreide bei Bauern ein und verkaufte es mit Gewinn in der nahen Stadt Gundo Meskel. „Wir alle zahlten die Kreditraten Monat für Monat rechtzeitig zurück.“

Bei einem Besuch in der Stadt sah Tayu, wie ein wohlhabender Geschäftsmann eine Getreidemühle betrieb – und sie hatte die kühne Idee, es ihm nachzumachen. „Nur wer viel Geld zum Investieren hat, kann viel Geld verdienen“, erklärte sie ihren Freundinnen. Sie beantragten einen weiteren Kredit im Rahmen des Systems der „zirkulierenden Gruppenkredite“. Ähnlich einer Genossenschaftsbank organisieren sich fünf bis zehn Kreditgruppen als Kooperativen. Die Rückzahlung der Erstkredite geht nicht zurück an Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe, sondern auf ein Bankkonto dieser Kooperativen, um Folgekredite zu finanzieren. Ein Gremium aus Mitgliedern der einzelnen Gruppen, bestimmt über Reihenfolge und Höhe der Folgekredite. Mitarbeiter von *Menschen für Menschen* stehen zwar mit ihrem Rat zur Seite, Ziel aber ist, dass das System auch ohne sie funktioniert: So wird Entwicklungshilfe nachhaltig.

Die Gruppe um Tayu überzeugte die Genossenschaft und die Beraterin der Äthiopienhilfe: Jede der fünf Frauen bekam nun 300 Euro geliehen. Gemeinsam kauften sie Motor und Mühle, um Getreide gegen Bezahlung zu mahlen. Das war vor vier Jahren. Zwei Jahre lang dauerte es, bis der Kredit zurückbezahlt war. Seither verdienen die Frauen trotz des teuren Diesels gut an ihrer Mühle – jede bekommt monatlich 20 Euro als Erlös. Den Gewinn aus der Mühle setzt Tayu in anderen Geschäften ein, unter anderem handelt sie mit Kaffee auf dem lokalen Markt. „Mein Leben hat sich sehr verbessert“, sagt Tayu, die Mutter von acht Kinder ist. „Früher lebten wir von der Hand in den Mund.“ Die Gefahr des Hungers ist für ihre Familie endlich gebannt: „Jetzt kann ich einen Getreidevorrat für schlechte Zeiten anlegen.“

Tayu ist nur ein Beispiel von vielen. Wenige Kilometer entfernt von Tayu wohnt Welela Damen mit Mann und acht



*Frauen packen ihre Zukunft an: Getreidemühle in Tscheka.*



Welela Damen hat ihre Milchkuh mit einem Kredit erstanden.

Kindern. Mit einem Kredit über 85 Euro hat sie vor Jahren eine Kuh gekauft. „Sechs Mal hat sie schon gekalbt“, erzählt Welela. Sie mästete das Jungvieh und verkaufte es jeweils für 70 Euro. Im Städtchen Hurumu in Illubabor haben die drei Schneiderinnen Birhane Schallatta, Roman Eressa und Fayese Harbera gemeinsam eine Werkstatt eingerichtet und sich selbständig gemacht. Ihre 120 Euro teuren Nähmaschinen haben sie mit Hilfe von Kleinkrediten erstanden. Alle drei Frauen sind Mitte 20, aber nicht verheiratet. „Wir sind unabhängig und brauchen keinen Mann“, sagt Fayese. „Wir können selbst entscheiden, wann wir eine Familie gründen wollen.“ In Alem Katema erzählt Bäuerin Awayehu Belew, wie sie den Erlös ihrer Kleinkredite einsetzt: „Mit dem Geld bezahle ich die Ausbildung meiner Kinder. Das ist eine bessere Investition als jede andere.“

#### SO WERTVOLL IST IHRE HILFE:

- |   |            |
|---|------------|
| • Eine Töpferscheibe  | 30,- Euro  |
| • Nähmaschine auf Kreditbasis<br>(durchschnittlich)           | 120,- Euro |
| • Training zur Teilnahme am Kreditprogramm<br>für zehn Frauen | 200,- Euro |

Alle Kreditnehmerinnen erzählen mit dem gleichen offenen und selbstbewussten Blick wie Mühlenbetreiberin Tayu. Das ist im ländlichen Äthiopien nicht selbstverständlich. Häufig schlagen Bauersfrauen im Gespräch den Blick nieder und sprechen so leise, dass man sie kaum versteht – so verschüchtert sind sie und so gering schätzen sie ihren eigenen Wert. „Im traditionellen Verständnis sollen Frauen sich darauf beschränken, Kinder zu bekommen und niedrige Arbeiten zu verrichten“, erklärt Almaz Böhm. „Viele haben diese Rolle verinnerlicht.“ Ein echter Hemmschuh für Entwicklung:



Selbstbewusst und unabhängig: Schneiderin Fayese Harbera.

„Armut kann nur schwer durchbrochen werden, wenn die Eigeninitiative der Frauen unterdrückt wird. Deshalb ist es für *Menschen für Menschen* ebenso wichtig wie effektiv, weiterhin verstärkt in Frauen zu investieren und ungerechte Rollenmuster zu brechen“, betont Almaz Böhm. Deshalb müssen wir verstärkt in Frauen-Kleinkredite investieren.“ Für diese so effektive Entwicklungshilfe brauche es aber die Unterstützung vieler: „Die Spenden zahlen sich aus“, betont Almaz Böhm. „Tausende Frauen, deren Leben sich für immer verbessert, werden es den Spendern danken.“

**Die Aktivitäten von *Menschen für Menschen* im Bereich Frauenförderung sind umfangreich.**

**Weitere Informationen zum Thema Frauen unter:**

**[www.menschenfuermenschen.at/Projekte/Frauen/index.htm](http://www.menschenfuermenschen.at/Projekte/Frauen/index.htm)**

# Die Zukunft im Fokus

Ababu Mamo aus Alem Katema besitzt nur die Kleider, die er auf dem Leib trägt und eine einfache Kamera, die er für umgerechnet 30 Euro gebraucht erstanden hat. Aber das Wertvollste, was der junge Mann besitzt, ist seine Zuversicht: „Ich werde ein eigenes Geschäft eröffnen.“ Eine Ausbildung an der neuen Berufsschule TVET (Technical Vocational Educational Training) von *Menschen für Menschen* soll ihm diesen Traum ermöglichen.



*Ababu Mamo lernt an modernsten Geräten.*

Noch scheint der Weg weit. Gerade fünf Euro verdient er im Monat. „Mit meiner Kamera fotografiere ich die Menschen an Festtagen. Bekannte, die nach Addis Abeba reisen, nehmen die Filme mit. Dort werden sie entwickelt. Andere, die zurückreisen, bringen die Papierabzüge mit.“ Nach mehreren Wochen können die Kunden sie bei ihm abholen. Viele hüten ihr erstes Foto wie einen Schatz.

Ababu lebt bescheiden, teilt sich sein Zimmer mit drei jungen Männern, um während seiner Ausbildung über die Runden zu kommen. Die neue technische Berufsschule ist eine dringend benötigte Ausbildungsstätte. Bis vor wenigen Jahren gab es kaum eine ihrer Art in Äthiopien. Junge Leute fanden nach zwölf Jahren Schule allzuoft keine Ausbildungsstelle: Ihnen blieb nur die Arbeit in der kargen Landwirtschaft.

Das Agrotechnische Trainings-College (ATTC) von *Menschen für Menschen* stand für das TVET Modell. Und auch die äthiopische Regierung orientiert sich an den Standards, dem Praxisbezug und dem Maschinenpark des ATTC. Für Karlheinz Böhm sind Berufsschulen ein wichtiger Schritt, um eine Erkenntnis umzusetzen: „Alle Entwicklung führt über Bildung.“ Seine Äthiopienhilfe baut und rüstet deshalb eine Reihe von

Berufsschulen aus. Darunter das TVET in Alem Katema, wo Elektriker, Mechaniker, Textil- und Computer-Fachleute ausgebildet werden.

Ababu macht eine Computerausbildung. Auf dem Stundenplan steht heute Tabellenkalkulation. Dreißig Schüler blicken konzentriert in die Bildschirme. „So leistungsfähige Computer gibt es an den Universitäten nicht!“, sagt Lehrer Matages stolz, der erst 23 Jahre alt ist – so alt wie sein Schüler Ababu. Dieser hat viel aufzuholen. Erst mit zwölf Jahren konnte er in die erste Schulklasse gehen, weil er als Erstgeborener das Vieh der Familie hüten musste.

Noch führen viele Behörden und Firmen ihr Rechnungswesen und ihre Post handschriftlich. Aber Ababu weiß, dass das EDV-Zeitalter vor Äthiopien nicht Halt macht. Wenn er mit der Ausbildung fertig ist, will er einen Computer kaufen. Er wird für Kunden Briefe schreiben, Dokumente scannen und via Internet versenden. Und er wird eine digitale Kamera besitzen und die Menschen prompt mit computerbearbeiteten Bildern aus dem Drucker beliefern. „Ich hätte auch auf die Universität gehen können. Aber diese Ausbildung passt besser zu mir“, sagt er. „Ich werde mein eigener Chef sein und meine Familie unterstützen.“

## ABC–2015: BILDUNG FÜR ÄTHIOPIEN

Für zu viele äthiopische Jugendliche ist das Wort Zukunft gleichbedeutend mit Hoffnungslosigkeit. *Menschen für Menschen* schafft deshalb große Ausbildungszentren für Generationen junger Menschen.

Die Eröffnung eines weiteren Ausbildungszentrums ist für Ende 2008 geplant. Im Ort Durame, etwa 300 km südlich von Addis Abeba, sollen jährlich 150 junge Frauen und Männer Lehrplätze in den Bereichen KFZ-Mechanik, Elektrik, Metall- und Holzverarbeitung erhalten. Der Bau ist fertig, die Werkstätten sollen nun mit Werkzeugen, Maschinen und Lehrmaterialien ausgestattet werden.

[Jede Spende hilft Jugendlichen in Äthiopien Ausbildungsplätze und damit dauerhafte Zukunftschancen zu geben!](#)

**Genauere Infos zum  
Konzert und zum  
Musik-Kinderbuch  
mit CD auf der  
nächsten Seite.**

**Ja, ich bestelle:**

Für das Festkonzert am 16. Oktober

..... Karte/n gegen eine Spende von Euro 55,-

..... Karte/n gegen eine Spende von Euro 45,-

..... Karte/n gegen eine Spende von Euro 35,-

..... Buch inkl. CD Anna beim Neujahrskonzert  
gegen eine Spende von Euro 18,90+Porto/Vpkg.

\_\_\_\_\_  
Name und Vorname

\_\_\_\_\_  
Strasse, Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Unterschrift u. Datum

**Bestellung auch telefonisch unter 01/58 66 950-17, per Fax  
an 01/58 66 950-10 oder per E-Mail an [s.barschdorf@mfm.at](mailto:s.barschdorf@mfm.at)**

Bitte  
ausreichend  
frankieren

An

*Menschen für Menschen*

Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

Capistrangasse 8/10

1060 Wien



**Wir brauchen die Hilfe der SchülerInnen und LehrerInnen Österreichs!**

## **Schüler helfen Schülern – Ohne Bildung keine Entwicklung!**

SchülerInnen und LehrerInnen in Österreich können bei *Menschen für Menschen* Material für das Schulprojekt „Schau nicht weg, wir sind die Zukunft“ in Klassen- oder auch Schulstärke anfordern. Darin enthalten sind eine Information zum Schulprojekt, Stundenplan, Lesezeichen, Sammelsäckchen und Plakate.

Österreichische SchülerInnen und LehrerInnen können mit Schulaktionen den Kindern in Äthiopien helfen lesen, schreiben und rechnen zu lernen. 50 Prozent der äthiopischen Kinder haben keine Schule zur Verfügung. Daher hat *Menschen für Menschen* es sich mit dem Programm ABC–2015 zur Aufgabe gemacht, bis ins Jahr 2015 für möglichst viele Kinder Schulen zu errichten. Die äthiopischen Kinder brauchen Ihre/Eure Hilfe. Daher: „Schau nicht weg, wir sind die Zukunft“

Schulmaterialbestellung unter 01/58 66 950- 14 oder [office@mfm.at](mailto:office@mfm.at)



# Festkonzert

mit dem Ringensemble  
der Wiener Philharmoniker &  
einem Chor der Wiener Sängerknaben

Im großen Redoutensaal der Wiener Hofburg  
am 16. Oktober 2008



Musikbuch mit CD von  
Daniel Schmutzer und Jens Wolff  
**Anna beim Neujahrskonzert  
der Wiener Philharmoniker**

Bei dem Festkonzert wird dieses Buch präsentiert. Die inkludierte CD enthält, das Neujahrskonzert 1941 der Wiener Philharmoniker mit dem Dirigenten Clemens Krauss. Buchinhalt: Ein pensionierter Philharmoniker nimmt Anna zum Neujahrskonzert und hinter die Kulissen des Musikvereins mit. Im Rahmen dieses aufregenden Tages für Anna wird liebevoll erklärt, wie der Ü-Wagen in die weite Welt funktioniert, warum der Musikverein die „Heimat“ der Wiener Philharmoniker ist u.v.a.m. Ein Kennenlern- und Informationsbuch + CD über das weltberühmte Orchester für Kinder ab 6 Jahren. Hardcover, 24 x 30 cm, 24 Seiten, farbig illustriert von Alexandr Kosulin.

**Dieses Festkonzert am 16. Oktober 2008** (19.30 Uhr) bietet Ihnen ein unvergessliches Musik-erlebnis: Wenn Sie an dem Benefiz-Festkonzert des **Ringensembles der Wiener Philharmoniker** und der **Wiener Sängerknaben** im Großen Redoutensaal der **Wiener Hofburg** teilnehmen wollen, verwenden Sie obige Bestellkarte oder rufen uns unter 01/58 66 950-17 an, senden ein Fax an 01/58 66 950-10 oder ein E-Mail an [s.barschdorf@mfm.at](mailto:s.barschdorf@mfm.at)

**Karten erhältlich gegen eine Spende von:**  
**Euro 55,- / Euro 45,- / Euro 35,-**

**Gegen eine Spende von**  
**Euro 18,90 + Porto/Verpackung.**

Bestellen Sie mit obiger Bestellkarte oder unter Telefon: 01/58 66 950-17, Fax: 01/58 66 950-10 oder per E-Mail an: [s.barschdorf@mfm.at](mailto:s.barschdorf@mfm.at)

## Danke!

Die Nachverfolgung der Presseartikel ist für *Menschen für Menschen* von äußerster Wichtigkeit und dies ermöglicht uns seit vielen Jahren die Observer GmbH, die uns kostenlos alle Medienberichte zusendet. Für diese langjährige essentielle Unterstützung im Bereich der Pressearbeit bedankt sich *Menschen für Menschen* herzlichst bei



An dieser Stelle dankt *Menschen für Menschen* nachfolgenden Sponsoren für die Druckkostenbeiträge sehr herzlich:

**Hrn. Helmut Brolli** – Textilservice Brolli GmbH, Graz | **Dr. Reinhard Hohenberg** – Wegraz Gesellschaft f. Staderneuerung u. Assanierung mbH, Graz | **Dr. Christian Kovac** – EKZ Shopping Nord GmbH, Graz | **GF Urs Maron** – THERM-IC Products GmbH & Nfg & Co KG, Gleisdorf | **Dir. Gerald Paunger** – Brau Union Österreich AG Brauerei Puntigam, Graz | **Mag. Gerald Pilz** – Pilz + Rath Steuerberatung, Gleisdorf | **Bmst. Ing. Johannes Schweiger** – SOB Bauträger GmbH, St. Peter Freienstein | **Mag. Fritz Sperl** – Sperl & Lafer Wirtschaftstreuhand- und Steuerberatung GmbH, Gleisdorf | **Dr. Michael Vatter** – Vatter & Partner ZT-KEG, Gleisdorf

Verein *Menschen für Menschen*  
Capistrangasse 8/10  
A-1060 Wien  
Tel.: (01) 58 66 950-0 Fax: (01) 58 66 950-10  
E-Mail: [office@mfm.at](mailto:office@mfm.at)  
[www.MenschenFuerMenschen.at](http://www.MenschenFuerMenschen.at)  
[www.MenschenFuerMenschen.de](http://www.MenschenFuerMenschen.de)  
[www.MenschenFuerMenschen.ch](http://www.MenschenFuerMenschen.ch)

**Verantwortlich:** Axel Haasis, Josefine Kamm,  
Dr. Andrea Wagner-Hager  
**Redaktion:** Astrid Merkl, Bernd Hauser  
**Grafisches Konzept:** Scholz & Friends Berlin  
**Layout:** Bohm und Nonnen/Darmstadt  
**Fotos:** Benjamin Kaufmann, Rainer Kwiotek,  
Peter Müller für BILD, Peter Rigaud  
**Spendenkonto:** PSK 92.140.150



Das österreichische Spendengütesiegel bürgt für den zweckbestimmten, wirksamen und wirtschaftlichen Umgang mit Ihrer Spende.